

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Klaus Lederer (LINKE)

vom 18. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2024)

zum Thema:

Queer-Beauftragte*r für Berlin: eigene Ressourcen

und **Antwort** vom 5. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. April 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Dr. Klaus Lederer (LINKE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18615
vom 18. März 2024
über Queer-Beauftragte*r für Berlin: Eigene Ressourcen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Im Interview mit der tageszeitung (taz) vom 11. Januar 2024 erklärte die Ansprechperson Queeres Berlin:
„Ja, ich habe ein Budget, welches ich als Ansprechperson Queeres Berlin [...] verwalten darf.“
 - a. Um welches Budget mit welchem Gesamtumfang handelt es sich genau? (bitte titelscharf aufschlüsseln)
 - b. Welche weiteren Stellen innerhalb der Verwaltung sind bei der Vergabe von Mittel aus dem genannten Budget zu beteiligen?
 - c. Wurden aus diesem Budget bereits Mittel für 2024/2025 vergeben? Wenn ja, an welche Projekte im Einzelnen und in welcher Höhe jeweils?
 - d. Nach welchen Kriterien und in welchem Verfahren wurde bzw. wird über die Vergabe der Mittel aus diesem Budget entschieden?

Zu 1 a bis d.: Für die Umsetzung von Maßnahmen im Verantwortungsbereich der Ansprechperson Queeres Berlin wie die Förderung von queeren Projekten in Außenbezirken, die Einrichtung und Umsetzung des Runden Tisches „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“, die Umsetzung des Berliner Magnus Hirschfeld Tages sowie für die Verbesserung der bezirklichen Vernetzung und für Öffentlichkeitsarbeit hat der Berliner Senat im

Einzelplan 11, Kapitel 1130 und insbesondere in den Titeln 54010 sowie 68406 entsprechende Mittel eingeplant. Eine genaue Angabe zum Gesamtumfang ist in der derzeitigen Planungsphase noch nicht möglich.

Für die Mittelvergabe sind die Beauftragte des Haushalts der Abteilung Antidiskriminierung und Vielfalt (LADS) sowie die Hausleitung der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung zuständig. Für die Durchführung der Auftaktveranstaltung zur „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“ am 19.03.2024 sowie für die konstituierende Sitzung des Runden Tisches „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“ wurden bisher aus dem Einzelplan 11, Kapitel 1130, Titel 54010 Mittel in Höhe von 2.231,18 € verausgabt.

Die Vergabe der Mittel orientiert sich an den Grundsätzen von Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Verhältnismäßigkeit, Gleichbehandlung, Nichtdiskriminierung, Transparenz sowie sachlicher Eignung. Außerdem werden ggf. soziale und umweltbezogene Aspekte berücksichtigt. Der Abbau von Barrieren sowie die Förderung der Teilhabe aller Menschen sind bei allen zu vergebenden Maßnahmen der Ansprechperson Queeres Berlin handlungsleitend.

2. In Bezug auf die Pride-Saison warb die Ansprechperson Queeres Berlin in besagtem Interview um Projektanträge für „schöne und sinnvolle Ideen“. Wer entscheidet anhand welcher Kriterien über die Schönheit, Sinnhaftigkeit und letztlich über die Vergabe von Mittel aus dem „Pride Sommer“-Fonds?

Zu 2.: Mit dem Mikroprojektförderprogramm „Pride Sommer“ setzt der Berliner Senat die Maßnahmen 263 und 338 des Berliner LSBTIQ+ Aktionsplans 2023 der IGSV um. Bereits im letzten Jahr konnte das Mikroprojektförderprogramm „Pride Sommer“ erfolgreich durchgeführt werden. Der Förderung der Projekte geht ein Interessensbekundungsverfahren voraus. Die Auswahl der Projekte erfolgt auf Grundlage fachlicher Kriterien wie bspw. intersektionale Perspektiven, Barrierefreiheit und die Art der Förderung von Teilhabe sowie nach formalen Kriterien, insbesondere die Bestimmungen der LHO und deren Ausführungsvorschriften.

Im Mittelpunkt der Förderung 2024 soll vor allem die generationsübergreifende Begegnung und Verständigung queerer Communitys auf lokaler Ebene, im Bezirk, im Kiez oder auch in der direkten Nachbarschaft sowie die Schaffung von Solidarität innerhalb als auch außerhalb der LSBTIQ+ Communitys stehen.

Ziel der Mikroprojektförderung wird es außerdem sein, Maßnahmen während des Pride Sommers stärker in den Bezirken zu verorten und Strukturen der LSBTIQ+-Communitys möglichst auch mit den lokalen Regelstrukturen (bspw. Jugendarbeit, Jugendhilfe, Altenarbeit oder Familien- und Stadtteilzentren) zu verbinden.

Berlin, den 05. April 2024

In Vertretung

Max L a n d e r o

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung